

Soeren Zimmer

Auslandspraktikum im Rahmen von Erasmus+

Zeitraum: 14.01.2018 bis 11.02.2018

Firma: BMW Plant Hams Hall in Großbritannien

Ich bin im dritten Ausbildungsjahr der Ausbildung zum Feinwerkmechaniker, Schwerpunkt Feinwerkmechanik, Ausbildungsbetrieb ist die Firma DIATEST, Hermann Költgen GmbH in Darmstadt.

Im Sommer 2017 wurde an die vier Auszubildenden des dritten Ausbildungsjahres unseres Betriebes (vier Auszubildende) die Frage herangetragen, ob bei uns Interesse an einem Auslandspraktikum im Rahmen der Ausbildung bestehen würde.

Kurz darauf hatten wir einen ersten Kontakt zu einer Mitarbeiterin der Handwerkskammer Rhein-Main. Sie informierte uns umfassend über die Möglichkeiten des Auslandspraktikums, über die Formalitäten etc. Es waren Anträge zu stellen, eine Bewerbung zu schreiben, ein Betrieb musste gefunden werden. Wir überlegten einige Zeit, welches Land und welcher Betrieb für uns in Frage kommen könnten. Die Wahl fiel schließlich auf das BMW-Werk, Hams Hall, North Warwickshire, Großbritannien.

In der Vorbereitungszeit fanden in meinem Ausbildungsbetrieb durch eine Mitarbeiterin des Exportes mehrere Englisch-Schulungen statt, was sehr hilfreich war und mir Sicherheit vermittelte. Um in GB unabhängig und mobil zu sein, kauften wir zwei Fahrräder, die mit nach Großbritannien transportiert wurden. Am Sonntag, den 14.01.2018 war es soweit – ich flog mit einem Kollegen desselben Ausbildungsjahres nach Birmingham.

Im Hotel wurden wir herzlich empfangen, sehr freundlich und hilfsbereit behandelt und wir fühlten uns über die ganze Zeit dort wirklich ausgesprochen wohl. In diesen vier Wochen des Aufenthaltes erfuhr ich insgesamt viel über Großbritannien, die Kultur, die Geschichte, die Politik, Land und Leute eben. Wir besuchten Schloss Warwick – es war beeindruckend in welchem gutem Zustand dieses doch so alte Schloss ist. Einige Erkundungstouren in die nähere Umgebung folgten.



Die Firma BMW Plant Hams Hall, GB, ist ein großes Unternehmen. Am ersten Tag zeigte man uns kurz das Werk, wir stellten uns allen Kontaktpersonen vor und wir erhielten Werksausweise. Das Werk ist erheblich größer als mein Ausbildungsbetrieb und ich lernte im Laufe des Aufenthaltes einiges über die Strukturen eines Großunternehmens. In der vierten Woche hatten wir die Möglichkeit das Montagewerk in Oxford zu besichtigen, in dem die Mini-Fahrzeuge endmontiert werden.

Wir hatten das Glück an einem Projekt mitarbeiten zu dürfen. Bislang hatte ich nur an Schulprojekten mitgearbeitet. Das Team in dem wir arbeiteten bestand u. a. aus einem Werksstudenten, meinem Kollegen aus demselben Lehrjahr und mir. Ab der vierten Woche bestand es zusätzlich aus den anderen beiden Kollegen aus demselben Ausbildungsjahr, die ab Woche fünf das Projekt weiter mit betreuten und ebenfalls ein vierwöchiges Praktikum absolvierten.

Zunächst musste das Projekt aufgebaut werden, dies war sehr umfangreich. Nach dem Aufbau der Messstation, wurde der Roboter das erste Mal in Betrieb genommen. Nun war es wichtig sicher zu stellen, dass der Roboter sicher läuft ohne etwas zu beschädigen. Das eine oder andere Problem tauchte auf, was wir mit der Zeit aber in den Griff bekamen. Mit Standard-Tests stellten wir fest, ob die Messstation die benötigte Genauigkeit liefert. Als die Sicherheit gewährleistet war, war das nächste Ziel die Geschwindigkeit zu erhöhen und damit die Laufzeit des Programms zu verringern. Verfahrenswege und Verfahrensgeschwindigkeiten wurden angepasst.

Insgesamt betrachtet haben wir das Rohprogramm strukturiert, optimiert, teilweise Messdaten ausgewertet, eine Datenbank angelegt sowie das Projekt dokumentiert (Excel-Listen, Backup von Programmen, auftretende Probleme z.B. Softwarebugs und Systemabstürze).

Insgesamt kann ich sagen, dass das Praktikum eine tolle Erfahrung war. Wir erhielten viel positives Feedback für unsere Arbeit. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht an einem Projekt mitarbeiten zu dürfen und ich habe dabei viele neue Erfahrungen gemacht und Dinge gelernt. Zudem habe ich einen sichereren Umgang in der Anwendung des Office-Paketes erlangt und etwas über die Dokumentation eines Projektes gelernt.

Dies alles war sehr interessant und umfangreich, bei Rückschlägen teilweise frustierend - aber auch befriedigend, wenn Probleme von uns gelöst werden konnten. Das eigenständigere Arbeiten mit allen Anforderungen hat zudem das Vertrauen in meine eigenen Fähigkeiten sehr gestärkt.

Dennoch bin ich froh, dass ich meine Ausbildung in einem deutschen Ausbildungsbetrieb absolvieren kann, da meiner Meinung nach diese Ausbildung hier in Deutschland wesentlich fundierter stattfindet.

Wir wurden in GB wirklich sehr freundlich aufgenommen und während der ganzen Zeit bestand guter Kontakt zu den Mitarbeitern des Stammteams von BMW. Sprachlich war ich gut vorbereitet u. ich konnte meine Kenntnisse während des Aufenthaltes noch verbessern.

Vielen Dank an alle, die mir dieses Auslandspraktikum ermöglicht haben. Ganz besonders bedanke ich mich natürlich bei meinem Ausbildungsbetrieb.